



Mann der T-Shirts trägt sein Credo auf der Brust

Jörg Rupp tritt zum zweiten Mal als Bundestagskandidat der Grünen in Karlsruhe-Land an

Von unserem Mitarbeiter Klaus Müller

Malsch. Sein politisches Credo trägt er mitten auf der Brust: „Atomkraft? Mit uns nicht“, steht in gelben Buchstaben auf dem grünen T-Shirt. Jörg Rupp aus Malsch, der Bundestagskandidat von Bündnis 90/Die Grünen im Wahlkreis Karlsruhe-Land, schaut kurz auf sein Shirt. „Auf jeden Fall“, unterstreicht er verbal das Statement darauf. In seiner Partei werde er eh oft der Mann der T-Shirts genannt, erzählt er lachend. „Ich hab’ da ein paar spezielle Shirts, die schon mal ein bisschen provozieren können.“ Zum zweiten Mal nach 2005 tritt der 43-Jährige bei einer Bundestagswahl an. In der Zwischenzeit sei er politisch erfahrener geworden. Er provoziert noch immer gerne – keine Frage – aber nicht mehr so häufig. „Mir ist es viel wichtiger geworden zu kommunizieren, zuzuhören, den Kontakt, auch zu den anderen politischen Lagern, zu suchen.“

Aufgehoben fühlt sich Rupp bei „linken grünen Themen“. Dazu gehören der Truppenabzug aus Afghanistan oder ein bedingungsloses Grundeinkommen. Angst bereite ihm zudem die „aktuelle Netzpolitik“, insbesondere das „Zensurgesetz“. Dass er gegen einen Mitbewerber knapp die Kandidatenkür gewann – „die Ettlinger waren gegen mich“ – macht ihm im Rückblick nichts aus. „Das Ziel ist wichtig: Möglichst viele Stimmen für die Grünen im Landkreis zu sammeln.“ Wie bei der Wahl 2005 wünscht er sich ein Ergebnis, das über dem Landesschnitt liegt. Dass er auf der Landesliste nicht den „erhofften guten Listenplatz“ bekam, hat ihn schon ein wenig gewurmt (Anmerkung: Die Abstimmung über Platz zehn verlor Rupp. Er steht auf Platz 20). „Der Narziss in mir war ein bisschen beleidigt.“ Vorbei, sagt er nun. Auf sein Engagement im Wahlkampf habe das keinen Einfluss.

Und wer weiß, wofür es gut war. „Bestimmt für die Familie“, meint der Familienmensch Rupp und blickt kurz in die Runde. Hier, im offenen Wohnzimmer der Familie, ist teilweise richtig viel los. Ein Sohn wartet darauf, eine Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen zu bekommen. Der Jüngste meldet sich zwischendurch auch zu Wort. Der Große murmelt kurz ein Hallo vor sich hin. Familienbetrieb am Abend. „Heute habe ich keinen Wahlkampftermin mehr“, berichtet Rupp. Zurzeit sei der Wahlkampf ohnehin noch recht ruhig. Vieles laufe im Internet über so genannte Blogs ab. „Und es wird für die ländlichen Kreisverbände immer schwieriger, Promis in die Wahlkreis zu holen.“

Sorgen, dass er seine grünen Themen womöglich nicht an den Mann und die Frau bringt, macht sich Rupp, leidenschaftlicher Tenorhorn-Bläser, aber nicht. Die heiße Wahlkampfphase beginne jetzt. Ab und zu dürfte er dann bei so mancher Wahlkampfveranstaltung auch sein momentanes Lieblings-Shirt tragen – mit der Aufschrift: „Es gibt Leute, die sehen das anders.“



FAMILIENMENSCH: Jörg Rupp, Bundestagskandidat der Grünen im Wahlkreis Karlsruhe-Land, liest seinem Sohn Jakob eine Gute-Nacht-Geschichte vor. Foto: Müller